

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zuverlässige Relation, Von denen Emigrirenten Saltzburgern

Darinnen Eine umständliche Nachricht/ Von dem, was sich seit dem vorigen 1731. Jahr/ bisher mit denen, in dem Ertzbißthum Saltzburg, zu der Evangel. Religion, Sich mit Mund und Hertzen bekennenden ...

Dietz, Johann Hektor

Franckfurt am Mayn, 1732

VD18 90799860

Das zweyte herrliche Glaubens-Bekanntniß der Saltzburgischen Emigranten,
welches dieselbe in Augspurg abgelegt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190784

Das zweite herrliche Glaubens-Be-
kannntniß der Salzburgischen Emigranten,
welches dieselbe in Augspurg abgelegt,

Nach dem ein Hoch-Pöbl. geheimer Rath,
Augspurgisch. Confession vermöge einer
an die beede Herrn Seniores Rev. Mi-
nisterii, allhier unterm 27. Jan. a. c. erlassene
ner Signatur, vor gut und nöthig angesehen, von
denen allhier sich befindenden Salzburgischen
Emigranten vor der zu Einquartier- und Ver-
sorgung derselben angeordneten Deputation,
wegen ihres Glaubens-Grund und Wissens-
schafft im Christenthum, specialiter examiniren
zu lassen; Solches Geschäft auch beede wohl-
gedachte Herren Seniores, benanntlich: Hr.
Samuel Uelsperger, Pastor bey St. Anna,
und Hr. Johannes Weidner, Pastor zu St.
Ulrich, selbst über sich genommen, und zu sol-
chem Ende aus ihnen beimeldten Emigranten
folgende Personen, als: Rupert Posch, 67.
Michael Offensperger, gegen 30. Michael
Mühlbacher, 42. Rupert Heisser, 66. Mar-
tin Keller, 39. Georg Leutreuter, 19. Hans
Trencker, 24. Simon Steiner, 33. Jahr
alt, sämtlich aus dem Hoch-Fürstlich-Saltz-
burgischen Pfleg-Gericht und Probstey Werf-
sen; und dann Stephan Haslinger, 26. Jahr
alt, aus dem Wagreiner Gericht, welche des
B 2 Lesens

Lesens kundig waren, zu ersagtem Examen gezogen, und hat man sowohl die an sie gestellte Fragen, als auch deren Antworten von Mund aus ad Protocollum geschrieben, wie des mehrern folget:

1. Frag. An wen glaubet ihr?

Antwort: An Iesum Christum, durch dessen Gnade wir wollen selig werden. Ueberhaupt an die Heil. Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und Heil. Geist.

2. Frag. Wie heisset also der Dreyeinige Gott?

Antwort. Gott Vater, Gott Sohn und Heiliger Geist.

3. Frag. Wisset ihr dieses gewiß?

Antwort. Ja, durch das Zeugniß des Heiligen Geistes.

4. Frag. Was glaubt ihr von dem Drey-Einigen Gott?

Antwort. Er ist ein Allmächtiger Gott, der Himmel und Erden und alles erschaffen hat; allgegenwärtig, allweise, gerecht und barmherzig etc.

5. Frag. Was glaubt ihr aber insonderheit von Iesu Christo?

Antwort. Michael Mühlbacher. Er ist Gottes eingebornener Sohn, der empfangen ist vom Heil. Geist und gebohren von der reinen Jungfrau Maria, hat gelitten und ist wieder auferstanden von den Todten, und ist gen Himmel gefahren. Georg Leutreuter: Er ist Gottes Sohn und Maria Sohn.

6. Frag. Glaubt ihr alle dieses?

Antwort. Ja, wir glauben dieses alle. 7.

7. Frag. Glaubet ihr / daß euch GOTT anfänglich in unsern ersten Eltern / Adam und Eva in Unschuld und ohne Sünde erschaffen?

Antw. Ja.

8. Frag. Seyd ihr aber auch in dieser anerschaffenen Unschuld geblieben?

Antw. Nein, durch des Teufels Neid ist kommen die Sünde in die Welt.

9. Frag. Wie ist die Sünde auf euch kommen?

Antw. Durch Adams Fall.
Durch wen?

Antw. Michael Offensberger: Durch unsere erste Eltern, und von ihnen sind wir Kinder des Zorns von Natur, denn es heisset: Es ist keiner rein, auch nicht einer. Item, die Sünde ist von Adam durch unsere Eltern auf uns gebohren worden.

10. Frag. In was seyd ihr durch die Sünde gefallen?

Antw. In Gottes Zorn und Ungnade.
Michael Mühlbacher: Wir sind aus der Gnade gefallen, und haben die ewige Seligkeit verlohren.

11. Frag. Hat aber GOTT auch einen Willen gehabt euch aus diesem Elend / darein ihr durch die Sünde gefallen seyd / wiederum zu erretten und zu erlösen?

Antw. Ja.

12. Frag. Durch wen hat er beschlossen euch zu erlösen?

Antw. Durch Christum den HERRN.

13. Frag. Hat Gott euch durch Christum allein erlösen wollen / oder ist ausser ihm kein anderer Mittler? Ist Christus allein euer Erlöser?

Antw. Durch Christum allein, durch keinen andern Mittler, dann es ist in keinem

andern das Heyl, und ist kein anderer Name gegeben den Menschen, dadurch sie selig werden können, als der Name **YESUS**.

Michael Offensberger:

Es ist nur ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich Der Mensch Christus **YESUS**. Und Joh. am 5. steht geschrieben: Warlich, warlich ich sage euch, wer mein Wort höret und glaubet an den der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Todt zum Leben hindurch gedrungen.

14. Frag. Von was hat euch **YESUS** Christus erlöset

Antw. Von Gottes Zorn und dem ewigen Tod.

15. Frag. Glaubet ihr / daß er euch auch von allem Bösen erlöset habe?

Antw. Ja.

Georg Leutreuter: Denn also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab etc.

16. Frag. Was hat euch dann Christus dagegen erworben / wann er euch von Gottes Zorn und von der Verdammniß erlöset hat?

Antw. Gottes Gnade und Barmherzigkeit. Rupert Posch: Das ewige Leben.

17. Frag. Da nun **YESUS** Christus dieses gethan hat / was wird von uns erfordert / wann wir wollen selig werden?

Antw. Wir müssen glauben an **YESUM** Christum. Rupert Heisser und Michael Offens-

Offensperger : Es stehet in der Schrift ,
Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet , daß
er seinen so.

18. Frag. Ist also der Glaube nöthig zur Seeligkeit?

Antw. Ja. Rupert Posch : Wer zu
GOTT kommen will , der muß glauben.
Michael Offensperger : Joh. 5. stehet geschrie-
ben : Wer mein Wort höret und glaubet ,
der wird selig.

19. Frag. Sind die gute Werke zur Seeligkeit nicht auch
nöthig

Antw. Nein. Michael Mühlbacher :
Wo aber der wahre Glaube ist , da zeigen sich
gewiß auch gute Werke , der Liebe und der
Barmherzigkeit , als wie die Frucht an dem
guten Baum. Michael Offensperger : Wenn
wir durch gute Werke wolten selig werden ,
so hätte Christus für uns umsonst (vergebens)
gelitten.

Michael Mühlbacher
Es stehet , Luc. 17. Wenn ihr alles gethan
habt , was euch befohlen ist , so sprecht wir sind
unnütze Knechte.

20. Frag. Ist also der Glaube allein nöthig zur Seeligkeit?

Antw. Ja , dann wir werden aus Gna-
den selig.

21. Frag. Wann nun die Evangelische Kirche sagt : Daß
man allein durch den Glauben selig werde / darff
man dann keine gute Werke thun ?

Antw. Das verbietet die gute Werke nicht.
B 4 Ru-

Rupert Dösch, Martin Keller, Rupert Haufser und Michael Offensperger: Der Glaub ist Tod ohne die Werke. Einguter Baum bringet gute Früchte.

22. Frag. Woher lernet man dieses alles / was ihr Jesu von Gott / von der Heil. Dreieinigkeit / von der Erbsünde / von Jesu Christi Erlösung und vom Glauben an Ihn 2c. seyd gefragt worden?

Antw. Aus der Heil. Schrift.

Michael Mühlbacher:

Man hat von uns haben wollen, wir sollten das geschriebene und ungeschriebene Wort Gottes annehmen, wir glauben aber allein, was geschrieben ist in der Schrift.

23. Frag. Soll man die Heil. Schrift lesen?

Antw. Ja, wie der Spruch sagt: Suchet in der Schrift, dann ihr mennet ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ist, die von mir zeuget.

24. Frag. Thut man dann recht / daß man die H. Schrift / zu lesen verbietet?

Antw. Nein, es ist unrecht.

Rupert Heisser:

Es heisset: Gehet hin und lehret alle Völker. Gott hat also keinen Menschen ausgenommen.

Michael Mühlbacher:

Wer es verbietet, der thut was in der Bibel stehet: Matth. 23, 13. Ihr schließet den Himmel zu vor den Menschen, ihr kommet selbst

selbst nicht hinein, und die da hinein wollen,
die laßet ihr nicht hinein.

25. Frag. Glaubet ihr / daß die Heil. Schrift / besonders in
Glaubens-Sachen / und was uns zur Seeligkeit zu wissen
nöthig ist / klar und deutlich seye / daß auch ein gemei-
ner Mann daraus lernen kan / wie er soll
seelig werden?

Antw. Ja, denn Christus der Herr sagt:
Suchet in der Schrift, dann ihr meynet, ihr
habt das ewige Leben darinnen, und sie ist's
auch, die von mir zeuget.

26. Frag. Was haltet ihr von der Tauff / müssen denn alle
Menschen getauft werden?

Antw. Ja, alle Menschen.

Simon Steiner, und Michael Offensperger:

Matth. 28. stehet: Gehet hin in alle Welt,
und lehret alle Völker, und tauftet sie im Na-
men des Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes.

Hans Trencker, Ruprecht Posch, und
Georg Leutreuter:

Es heisset auch: Marci 16. Wer da
glaubt und getauft wird, der wird selig, wer
aber n.

27. Frag. Müssen also auch die Kinder getauft werden?

Antw. Ja.

Michael Offensperger:

Die Heil. Schrift sagt: Laßet die Kind-
lein zu mir kommen, und verhindert sie nicht,
dann ihrer ist das Reich Gottes, und wer
nicht

nicht geböhren ist aus Wasser und Geist, der
kan nicht kommen ins Reich Gottes.

28. Frag. Werden denn aber alle Getauffte selig?

Antw. Nein.

29. Frag. Welche getauffte Menschen werden denn selig?

Antw. Die da glauben und getauft seyn,
wie die Schrift sagt.

30. Frag. Wie lange aber muß der Mensch glauben?

Antw. Bis an unser Ende, wie es stehet:
Wer beharret bis ans Ende ꝛ. Michael Mühl-
bacher: Seyd getreu bis in euren Tod, so will
ich euch die Crone des ewigen Lebens geben.

31. Frag. Was meiner ihr / will Gott daß alle Menschen
selig werden?

Antw. Ja, wie Johannes sagt in 3. Cap.
Also hat GOTT die Welt geliebet ꝛ.

32. Frag. Woher kommt aber daß nicht alle Menschen selig
werden?

Antw. Weil nicht alle Menschen glauben.

33. Frag. Weil wir nun von der Heil. Tauf / als dem einen
Sacrament / welches Christus eingesetzt / mit einander
gesprochen haben / so wollen wir auch von dem
andern Sacrament Neuen Testaments
handlen / wisset ihr wie dasselbe heißet?

Antw. Das Heil. Abendmahl,

34. Frag. Wer hat dasselbe eingesetzt?

Antw. Christus der HERR die Nacht
vor seinem Ende.

35. Frag. Was empfangen wir im Heil. Abendmahl?

Antw. Christi wahren Leib und wahres Blut.

36. Frag. Unter was empfangen wir Christi Leib und Blut/
unter was vor äußerlich sichtbaren Zeichen?

Antw. Unter dem gesegneten Brod und
Wein.

37. Frag.

37. Frag. Ist es nöthig / daß man nebst dem wahren Cesth /
unter dem gesegneten Brod / auch das wahre Blut Christi /
unter dem gesegneten Kelch / darreiche oder genieße?

Antw. Beides zusammen. Rupert Posch,
und Michael Offensperger: Christus hat auch
gesagt: Trincket alle darauß. Michael Mühl-
bacher: Und Paulus, an die 2. Cor. 11.
sagt zu der ganzen Gemeinde: Der Mensch
erfahre sich selbst, und esse von diesem Brod,
und trincke von diesem Kelch, Wer nun un-
würdig isset oder trincket &c.

38. Frag. Sind nur diese 2. Sacramenta / oder sind deren
mehr?

Antw. Nur diese Zwey.

39. Frag. Wie viel sind dann in der Römisch-Catholischen
Kirchen?

Antw. Sieben.

40. Frag. Warum sind denn die andere 5. keine Sacramenta?

Antw. Weil sie Christus nicht eingesetzt.

41. Frag. Was haltet ihr von dem Predigamt / ist solches eine
göttliche Ordnung?

Antw. Es ist eine göttliche Ordnung.
Simon Steiner: Es stehet: Gehet hin und
prediget das Evangelium allen Creaturen,
Marc. 16. Rupert Heisser: Und Matth. 28.

42. Frag. Dürffen dann die Prediger mit Gottes Wort und
den Heil. Sacramenten umgehen wie sie wollen?

Antw. Nein, denn sie thun wider Gottes
Gebott. Michael Mühlbacher: Man muß
Gott mehr gehorchen als den Menschen,
Apost. Geschicht 5. 30. (soll heißen 29.)

43. Frag.

43. Frag. Was haltet ihr von der Weltlichen Obrigkeit?

Antw. Daß sie von Gott gesetzt seye, der man muß gehorsam seyn in allen Sachen, die nicht seyn wider Gottes Gebott, und das Gewissen. Michael Mühlbacher. Dann es heisset: Gib dem Kayser was des Kayfers, und Gott was Gottes ist. Man muß den wunderlichen Herrn so gut Gehorsam erzeigen als den Geschlachten.

44. Frag. Was hoffet ihr nach diesem Leben?

Antw. Die ewige Freud und Seeligkeit. Ruprecht Posch, und Hans Trenker: Die uns Christus erworben.

45. Frag. Haben sich aber der ewigen Seeligkeit / die Unbussfertige auch zu getröffen?

Antw. Nein, die kommen in die ewige Verdammniß.

46. Frag. Wird diese Ewigkeit der Auserwählten in dem Himmel und die Ewigkeit der Verdammten in der Hölle / nimmermehr auf hören?

Antw. Nein, dann ewig ist ohne Ende.

47. Frag. Warum getröffet ihr euch der ewigen Seeligkeit?

Antw. Durch Christi Blut und Verheißung.

48. Frag. Wie könnt ihr euch der Seeligkeit / durch Christi Blut getröffen / da es doch von euch geheissen: Ihr glaubet Christus sey am Creutz verzweifelt?

Antw. Behüt uns Gott dafür: daß önnen wir nun und nimmermehr glauben; Ja wohl, man hat es von uns ausgelegt, aber wir glauben das nicht, Rupert Heisser: Wann er verzweifelt wäre, so wäre er nicht auferstanden.

den. Michael Mühlbacher Und am Creuz
hat er gesagt: Vatter in deine Hände befehl
ich meinen Geist.

49. Frag. Es hat aber Christus am Creuz gleichwohl gesprochen
Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich
verlassen?

Antw. Rupert Posch: Die Menschheit hat
wohl gezittert an dem Delberg, daß ein
Engel vom Himmel kommen und ihn ge-
stärket, hat aber auch gesagt: Mein Gott!
mein Gott: Das bezeugt ihm ja noch ein
Vertrauen auf Gott.

50. Frag. Was glaubet ihr von den Heiligen / soll man diese
nicht anrufen?

Antw. Nein, wir haben keinen Befehl
und Verspruch. Hans Trencker: Es heiße:
Matth. 11. Kommt her zu mir alle die ihr zc.
Rupert Heisser: Und Joh. 16. stehet: War-
lich, warlich ich sage euch so ihr den Vatter zc.
Michael Mühlbacher: Rufe mich an in der Zeit
der Noth, Psam 50.

51. Frag. Was glaubt ihr von der Mess / ist die Mess ein
wahrer Gottes dienst?

Antw. Wohl nicht, es ist von Gott
nicht eingesetzt.

52. Frag. Ist die Ohren-Beichte nöthig / und von Gott
befohlen?

Antw. Nein

53. Frag. Wem soll man die Sünde sündlich bekennen?

Antw. Gott dem Allmächtigen mit herze-
licher Reu und Leid.

54. Frag.

54. Frag. Was haltet ihr vom Unterscheid der Speise / darf man gewisse Speise an gewissen Tagen essen / andere aber nicht?

Antw. Gott hat nichts befohlen. Rupert Heisser, es heisset: Was zum Munde eingeheht, verunreiniget den Menschen nicht.

55. Frag. Was haltet ihr von dem Fegfeuer?

Antw. Nichts. Michael Mühlbacher: Die H. Schrift sagt nichts davon, sondern nur von 2. Orten, nemlich von der ewigen Seeligkeit und von der Hölle. Michael Offensperger: Es heisset ja: Das Blut Jesu Christi reiniget uns von allen Sünden, so brauchen wir kein Fegfeuer.

56. Frag. Was haltet ihr von dem Papst / ist er auf Erden Christi Stadthalter?

Antw. Ja wohl nicht. Michael Offensperger: mit nichten.

57. Frag. Wer ist das Haupt der Kirche?

Antw. Jesus Christus, der in die Welt kommen ist, uns seelig zu machen.

58. Frag. Glaubet ihr von ganzem Herzen daß die Evangelische Kirche die wahre Kirche sey?

Antw. Ja / darauf wollen wir leben und sterben. Rupert Posch: Ja, das glauben wir mit Mund und Herzen. Michael Mühlbacher: Denn es heisset: Wer mich bekennet auf Erden vor den Menschen, den will ich wieder bekennen vor Gott meinem Himmlischen Vater, Rom. 10. Michael Offensperger: Und Matth. 10.

59. Frag.